

Rechenschaftsbericht Regionstag: Jörg Manner interviewt sich selbst für das Onlineportal tttalk.

### **Hallo Jörg Manner. Denkst du an die abgelaufene Saison, dann....**

Dann fallen mir herausragende sportliche Erlebnisse ein. Natürlich in erster Linie mit meinem Team, das als Abstiegskandidat den Aufstieg in die 2. Bezirksliga geschafft hat. Dann diese Regionsmeisterschaft in Neuerburg, bei der Kollege Simonis nach 64 Sätzen auf dem Zahnfleisch ging. Rein sportlich-ästhetisch komme ich aber noch immer bei der Erinnerung an das Pokalfinale in Dockweiler ins Schwärmen. Reiner Meyer gegen Dirk Petzold, das war ein Spiel, das man mal mit mehreren Kameras hätte aufnehmen und zu einem Lehrfilm verarbeiten können.

### **Was war an der Partie so lehrreich?**

Das sind ja die beiden besten Spieler, die die Eifel hat. In diesem Spiel war an Technik alles zu sehen, was unseren Sport so packend macht. Es war ein Duell der Spielsysteme, der sichere Angreifer Petzold, der jeden Ball zum Topspin nutzt, und der sichere Abwehler Meyer, der auf jeden Topspin eine Antwort kennt. Anders als so mancher Spieler der unteren Ligen scheinen beide am Tisch zu wissen, was sie tun. Und weil keiner den anderen mit seinen Schlägen überrollen kann, kommt so ein richtiges Rückschlagspiel heraus, von dem man sagen kann: Eine Werbung für unseren Sport.

### **Das Ergebnis spielt da keine Rolle?**

Für den neutralen Zuschauer nicht. Aber hier war das Ergebnis ja der Grundstein dafür, dass Dirk sein Team einige Wochen später im Rheinlandpokal der A-Klasse zum Sieg führen konnte. Und das war sicher einer der größten Erfolge des Eifler Tischtennisports überhaupt.

### **Werden Ergebnisse im Tischtennis überbewertet?**

Wie in jeder Sportart muss man den Spagat schaffen zwischen kurzfristigem Wettkampferfolg und langfristigem Lernen in Punkto Technik und Taktik. Es gibt sicher viele schöne Erfolge in diesem Jahr zu berichten, aber sie zählen nichts gegen den Erfolg, ein gutes Ausbildungsprogramm zu haben. Tischtennis muss man lernen. Leider gibt es zu wenige Lehrer.

### **Das alte Lied, was tut man dagegen?**

Sich auf diejenigen konzentrieren, die ausschließlich Tischtennis spielen wollen und diese möglichst schnell in den Erwachsenenbereich integrieren. Weniger ist mehr lautet ganz klar die Erkenntnis nach zwei Jahren Jugendarbeit. Wir haben bei der TTG Schüller-Kerschenbach 28 Jugendspieler an den Start gebracht. Zwei Drittel haben schon wieder aufgehört, leider, aber drei sind im Regionalkader. Um die muss man sich kümmern.

### **Zum Regionstag in Wolsfeld...**

Da muss ich hin, ich bin ja der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit.

### **Ach ja?**

Das schlechte Gewissen plagt mich, denn tatsächlich habe ich in diesem Amt in diesem Jahr so gut wie nichts geleistet. Abgesehen von einem Foto für die Pokalsieger aus Utscheid/Bettingen/Niederweis und einem Rechercheversuch zur Auflösung der TTG, na ja, das war misslungen, aus technischen Gründen, aber sicher auch, weil die Beteiligten das Thema selber

kommunizieren müssen. Und dann gab es wenig konkrete Anfragen, also eher keine. Na gut, ich hatte auch häufig anderes zu tun in Sachen Tischtennis. Die TTG Schüller-Kerschenbach braucht auch Hege und Pflege wie Familie, Haus und Garten.

**Nicht rumheulen, die Mehrfachbelastungen hat jeder Funktionär.**

Genau. Deshalb auch herzlichen Dank an die tollen Arbeiter des Regionsvorstands um Wolfgang Binder, die mich hier wohl geschont haben. In meinem Amt wünsche ich mir vielleicht mal mehr konkrete Aufträge, insgesamt mehr Kommunikation. Was ist unter Öffentlichkeitsarbeit zu verstehen? Sollten sich nicht die Vereine mehr präsentieren als die Region? Ich bin da neben der fehlenden Energie und Zeit auch ratlos, was überhaupt zu schreiben ist.

**Das hört sich nicht gerade nach viel Enthusiasmus für dein Amt an.**

Eigentlich ist das schon mein Thema. Aber bei tttalk haben wir immer die kritische Berichterstattung gepflegt. Kritik muss man sich stellen oder sie sich verbitten. Aus meiner jetzigen Position heraus fällt mir das Kritisieren aber schwer, denn Funktionärsarbeit im Sport ist heute generell belastend. Das hat mit vielen Faktoren zu tun. Ich glaube, diese Belastung müssten auch mal Jüngere tragen.

**Konkret?**

Ich suche junge Leute, die multimedial ihren Verein darstellen. Dieses Feld ist noch unbeackert. Wobei jung natürlich relativ ist. Es sollten einfach Tischtennis-Enthusiasten sein, die schreiben, filmen, fotografieren können. Da müsste man eine Redaktion gründen. Und dann geht die Kommunikation los. Für einen alleine ist die Sache zu einsam.

**Viel Erfolg dabei, einen schönen Sommer und erfolgreiche Sitzungen.**

Danke, gleichfalls.